

Die „Volkswacht“ erscheint täglich Nachmittag außer Sonntag und ist durch die Expedition, Neue Gravenstr. 5/6, durch die Post und durch Postporteur zu beziehen. Preis vierteljährlich 12. 2.50, pro Woche 20 Pf., Postgebühren 20 Pf.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Telephon Nr. 1206.

Subskriptionsgebühren: Bestellschein für die nächsten 10 Nummern, für Postgebühren und Befreiung von Steuern 10 Pfennige. Separat für die nächste Nummer werden 10 Pfennige in der Expedition abgegeben.

Telephon Nr. 1206.

Nr. 299.

Mittwoch, den 21. Dezember 1904.

15. Jahrgang

Preussische Fragen und schweizerische Antworten.

Dem unerschöpflichen Füllhorn des Königsberger Voltzel- und Justizkandals entflammt die folgende interessante Geschichte, die dem eben erschienenen Aushängebogen des 5. Heftes von „Königsberg“ entnommen ist:

Es ist bekannt, daß die Spuren des Königsberger Hochverrats vielfach nach der Schweiz als einem Hauptstammelplatz russisch-revolutionärer Tätigkeit hinwiesen. Als dann auch das freisinnige Polizeiorgan von Königsberg, die „Fortwährende Zeitung“, etwas in einem aufgedeckten „nihilistischen Aktionskomitee“ in Zürich festsetzte und das Wolffsche Bureau diese in alle Welt zu verbreiten sich beeilte, sandte das Polizeikommando in Zürich ein Telegramm an die Königsberger Staatsanwaltschaft, in dem es um nähere Auskunft bat, da ihm von einem nihilistischen Aktionskomitee nichts bekannt sei. Das nahm die Staatsanwaltschaft zum Anlaß, um in mehreren bringenden Telegrammen und Briefen von der Züricher Polizei Belastungsmaterial gegen die Königsberger Angeklagten einzufordern. Erst auf wiederholte Mahnungen kam folgende vorsichtige Antwort:

Recherchen haben ergeben, daß Russen sich vorübergehend einlogierten oder sich einer Wälscherin bedienten, um nachher Briefe dahin kommen zu lassen und gelegentlich abzuholen. Bedin, Ingenieur, hier gänzlich unbekannt. Ebenso existiert hier ein Skubinis nicht. Wartenbach soll im Jahre 1903 drei Tage hier gewesen sein. Eine Nr. 77 Sonnenstraße nicht vorhanden. Kunz, Kellenstraße, befreit, irgend welche Sendungen nach Königsberg, Memel oder Ausland vermittelt zu haben; dagegen seien schon Briefe an ihn und andere zu Händen von Russen eingelangt, die er gar nicht gekannt habe. Ebenso Rieth, Frau Roth und Jöler. Bedenried liegt im Kanton Unterwalden (N) Frau Quessel studiert hier Medizin und steht kurz vor dem Examen; sie weiß nichts von der Sache.

Das war ja nicht viel (wenn auch unserer Meinung nach doch schon zu viel) aber immerhin etwas; und der Apparat hat sich nicht verhalten. Es folgten noch mehrere stürmische Anfragen, darunter eine besonders klaffe, die von fünf „Schuldigen“ spricht, die sich in Untersuchungshaft befinden — also in der Untersuchungshaft ist man schon schuldig! — bis die inzwischen schweigsam gebliebenen schweizer Behörden die Sache satt bekamen und vom Regierungs-Statthalteramt in Bern, vom 3. Dezember 1903, folgende Antwort einlief:

In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 30. November teilen wir Ihnen mit, daß hier allerdings ein gewisser Schiborski, Dr. phil., wohnhaft ist. Im übrigen bedauern wir, Ihnen in dieser Angelegenheit die gewünschten Recherchen nicht

gewähren zu können, weil die Bestimmung des Art. 12 des Auslieferungsvertrages zwischen der Schweiz und dem Deutschen Reich vom 6. Juli 1874 hier nicht zutrifft.

Zunächst schien es, als sollte gegen die unbotmäßige Schweiz eine Panzerflotte entsendet werden, denn in ihrem ersten Ingrimme stellte man beim Untersuchungsrichter den Antrag: „in der Ermägung, daß die schweizerischen Behörden abgeneigt erscheinen, meinem Ersuchen in direktem Verkehr zu entsprechen, die erforderlichen Ermittlungen in der Schweiz . . . auf diplomatischem Wege zu veranlassen“. Später zog die Staatsanwaltschaft diesen Antrag zurück. Inzwischen war von der schweizerischen Bundesstaatsanwaltschaft folgender endgültige Befehl vom 7. Dezember eingelaufen:

Herr Staatsanwalt!
Die Polizeidirektion des Kantons Nidwalden hat uns Ihre an die Polizeibehörde des Kantons Unterwalden gerichtete Zuschrift vom 30. November ab hier mitgeteilt. Nach derselben bezieht sich die von Ihnen gewünschte Erhebung auf eine Untersuchung zur Aufdeckung einer geheimen Verbindung, welche den Zweck verfolgt, russische revolutionäre Schriften von der Schweiz aus durch Deutschland nach Rußland einzuführen; es handelt sich mithin um ein Strafverfahren wegen politischer Delikt. Nach Artikel 12 des Auslieferungsvertrages zwischen der Schweiz und dem Deutschen Reich vom 24. Januar 74 kann die von Ihnen gewünschte Rechtshilfe nur in nichtpolitischen Strafverfahren geleistet werden, es kann daher Ihrem Ersuchen nicht entsprochen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Der General-Anwalt.

Die deutschen Behörden unternehmen es, in Unkenntnis der deutsch-russischen Gegenseitigkeitsverhältnisse, deutsche Staatsbürger wegen russischer politischer Verbrechen zu verfolgen. Zu diesem Zwecke verlangen sie, abermals in Unkenntnis der deutsch-schweizerischen Verträge, die Hilfe der Schweiz gegen deutsche Jarenbeleidiger anzurufen, und holen sich dabei die verdiente Abfuhr. Sie müssen sich erst aus Vorn die nötigen Befehlungen holen!

Politische Heberlicht.

Klassenkampf. Ein Lieblingsliterat des Bürgertums, Max Nordau in Paris, hat im Frühjahr d. J. einen längeren Essay über „Klassenkampf“ geschrieben, indem er sich mit anerkanntem Mute von der landläufigen, sentimentalwehlichen Auffassung löst, der man gewöhnlich in „sozial“ gesinnten bürgerlichen Kreisen begegnet. Nordau schreibt:

„Die fausten Seelen, die weichen Herzen klagen über den Klassenkampf. Sie lassen milde Beschwichtigungsreden vernehmen: Weßhalb einander feindlich entgegneten? Weßhalb nicht Hand in Hand vorzueilen? Man vergleiche doch die heutige Verfassung des Lohnproletariats mit der vor 100, vor 50 Jahren! Die Proletarier

wohnen gesünder, leiden sich besser, essen reichlicher, arbeiten weniger lang und hart, leben länger, werden in Krankheiten gepflegt, bei Unfällen entschädigt, im Alter versorgt, ihre Menschenwürde wird geachtet usw. All das ist ihnen von den herrschenden Klassen geschenkt worden. Wozu also der Klassenkampf? — Denkerungen dieser Louart hört man häufig aus dem Munde von Wohlgestimmten, die zu beweisen suchen, daß die Proletarier die Besserung ihrer Lage nicht dem Klassenkampf, sondern dem Großmut der herrschenden Klasse, nicht ihrer grossen Opposition, sondern gütigen Regungen der anderen verdanken. Sie sind — guter Glaube vorausgesetzt! — die Folge einer geistigen Sehtäuschung! Nichts von allem, was für die Arbeiterklasse getan wurde, ist freiwillig geschehen. Keine freie Zugeständnis der herrschenden Klasse. Alles ist entweder mit offener Gewalt oder mit luschbarer Drohung erzwungen, alles ist nur nach Erkenntnis der Ausichtslosigkeit weiteren Widerstandes bewilligt, alles ist Ergebnis des Klassenkampfes, ohne diesen hätte das Proletariat nichts erlangt. Denn aus der ganzen Geschichte der Menschheit erhebt sich das Axiom: Nie hat eine herrschende Klasse aus bloßer Rücksicht für die dienende auch nur das allergeringste von ihrem Vorteil geopfert und ihr irgend etwas, und wäre es noch so wenig, zugestanden, was nur der dienenden und nicht der herrschenden nützlich war. Weiter verstandene Eigenvorteile konnte die dienende Klasse nie abgeben. Aber derartiges vollzog die herrschende Klasse nie der dienenden, stets nur sich selbst zuliebe. Rücksicht, Gerechtigkeit, Nächstenliebe spielen keine Rolle im Verhältnis der Klassen zu einander. Das sind Tugenden von Individuen, nicht der Klassen. Diese haben keine Organe für das Gefühlleben, worin der Altruismus wurzelt. Sie stehen unter dem unheilvollen Geleße des Interesses. Darum hat eine Klasse von einer anderen noch nie etwas erlangt, sie hätte es ihr denn im Kampfe auf Leben und Tod entziffen.“

Der Autor macht dann einen Gang durch die Geschichte, um die Säge zu beweisen, und schließt: „Die römischen Herren, die ihre Sklaven fürchteten, führten das Reich zum Verfall und zum Untergang. Die feudalen Barone, solange die Untertanen den Kampf gegen sie nicht begonnen hatten, verbreiteten die fürchterliche Nacht, die Jahrhunderte lang undurchdringlich schwarz über Europa lag. Und das Maschinenzeitalter hätte eine neue römische Niedergangszeit, eine neue Finsternis des Mittelalters über die Welt gebracht, wenn nicht der Klassenkampf des Proletariats dieses Unglück von der Menschheit abgewendet hätte!“

Immer dunkel und glänzend. Auf die Gefahren der bunten Uniformen, der blanken Knöpfe und glitzernden Abzeichen für die Truppen im Kriege ist im Reichstag häufig hingewiesen worden. In Deutsch-Südwestafrika scheinen denn auch alle in die Augen fallenden Abzeichen an den grauen Uniformen beseitigt worden zu sein. In einem im „Vorn.“ veröffentlichten Solbatenbrief aus Deutsch-Südwestafrika vom 22. Oktober heißt es:

„Treffen und Schwalbennester habe ich nicht mehr dran, denn solche Leute, die was Dummes an sich haben, die nehmen die Kaffern sich aufs Korn. Hier ist jeder einer wie der andere ausserhört, die Offiziere wie der Mann. Die Offiziere haben keine Liebe, keine Achselstücke mehr. Das erste Regiment müßte so mal in Berlin einziehen. Der eine hat lange Stiefel, der

Im Vaterhause.

Sozialer Roman von Minna Kautsky.

(Nachdruck verboten.)

„Frühlingsweber“ a. B., eine hochpoetische Schöpfung. Zwei diese Baumstämme auf einem Hüde. Ihre Kronen, ihre Zweige und Blätter sind nicht mehr sichtbar — der Künstler hat sie über den Rohren hinauszumachen lassen. Kann man die treibenden, alles durchdringenden Kräfte der Natur besser veranschaulichen? — oder Winterernte. Ein großes, breites, gelbrottes Dach, das über einen Schneehügel emporsieht, alles übrige ist im Schnee vergraben. Sonst nichts, können Sie sagen, sonst nichts als ein Dach! Welche Gedankentiefe, welche stille Melancholie, welcher subtiler Reiz kommt in diesem roten Dach zum Ausdruck! Soll es ein Nichts sein, weil man nicht ausdenken vermag, was er bedeckt, was darunter liegt? — Nur Weiber schaffen so — nur Gottbegnadete können ihn verstehen. — Wir werden sehen, ob Sie zu diesen Ausgewählten gehören, zur allein selig machenden Exzellenz!

Er verbeugte sich und trat zurück. „Meister Witte hat jetzt das Wort.“ Er verschwand hinter der Seitentür. Donnernder Applaus: Lachen und Rufen. „Reich! Reich!“ Die Verehrerinnen rufen. Er war einzig, ein Genie! Wie oft hatte er sie weinen gemacht, nun mußten sie über ihn lachen in zwerchfellererschütternder Weise. Welch ein Künstler — welche Laune, ein sprühender Geist!

Luise hörte es und ihr Herz bebte in Seligkeit. Wie herrlich hatte er sein Versprechen gehalten, die Stimmung geschaffen — jetzt wird es der Vater leicht haben. Ein Uebermaß von Liebe und Dankbarkeit und bebender Erwartung härmte auf sie ein. Sie wußte, was nun erfolgen würde, er hatte sie vorbereitet. — Wird sie die Kraft haben, den Augenblick zu nutzen, in seine Arme zu fliegen, die sie erwarteten? Das Publikum klatschte noch immer. Es wollte Reich sehen, aber dieser erschien nicht wieder. Da ereignete sich das Unerwartete. Sämtliche Richter erschloßen im Saal, es wurde stumm.

War das Absicht oder Zufall? Verfügte die Leitung? Einen Augenblick lang wirkte die Ueberraschung lähmend, dann brach es los. Ein sich Erheben, ein Kreischen und Lachen und die ängstlichen Rufe nach Licht.

„Auhig, Eigenleben!“ Lomerte es dazwischen. Aber schon erglomm am Ende des Saales ein schwacher Schein, dort brannte eine Lampe, sie wurde mit Jubel begrüßt. Ihr Licht warde zwar von der Dunkelheit verzehrt, aber man erkannte den Ausgang . . . die allgemeine Verwirrung war zurückgekehrt. Und als nun der Vorhang sich teilte und die offene Bühne von Licht überflutet erschien, während der Zuschauerraum im Dunkel blieb, brach eine stürmische Heiterkeit los, die keine Dämpfung erfuhr, als man gewahr wurde, daß jeder seinen Nachbar gewechselt hatte.

Auch Gusti hatte nicht mehr die Schwester neben sich. Aber schon nahmen die Vorgänge auf der Bühne die Aufmerksamkeit aller in Anspruch.

Die Szene war in ein Atelier umgewandelt; zwei Staffeleien mit weißen Kartons waren aufgestellt. In mächtigen Rahmen lagen die übrigen bereit.

Ein riesige Palette auf Rädern, in welcher die Farben in Töpfen nach der üblichen Farbenfolge geordnet aufgestellt waren, wurde von einem Diener heringehoben . . . ein zweiter brachte große Pinsel und einen Kübel mit Wasser.

Diese Vorbereitungen erweckten gespannte Neugier, die ungeschickte Handhabung eines Dieners unbändige Lachlust. Man applaudierte dem Tölpel, was so fand Herr Witte bei seinem Auftreten das beigestimmte und beifälligsigste Publikum vor. Durch seine Maske, noch mehr durch seine Leistungen, konnte er diese Stimmung festzuhalten.

Er parodierte in der Tat in Manier und Farbe ganz vorzüglich die neue Kunst und Erzählung benannte lachend: „Das ist ja keine Parodie, das ist echte, wahre, höhere Exzellenz.“

Die Raschheit, mit der er diese Farbenfeste auf das Papier warf, mit Wasser und Pinsel, mit Messer und Stift, mit der Spachtel schäpferisch die Masse durchbraute, war lustig anzusehen. Vor den Augen des Publikums mußte er sie zu gestalten, ihr Leben einzubringen — es grenzte an Hexerei. Das Publikum konnte nicht genug davon haben und ruhte nicht eher, bis alle Kartons verbraucht waren.

Exzellenz hat sich einige davon für sich ans, er liebte es, in dieser Weise den Künstler zu ehren, die übrigen folgten seinem Beispiel. Man rannte sich um die Bilder: Es war ein Sucess.

Es war fünf Uhr Morgens. Es hatte während der Nacht stark geschneit. Eine weiche süßhohe Schneehülle bedeckte den Bürgersteig und die Straße.

Die Luft war ruhig und milde, noch glänzten die Sterne am Himmel in unveränderter Helle.

In den kleinen Häusern der Dungenbrunnengasse, die von Arbeiterfamilien bewohnt waren, waren die meisten Fenster bereits erleuchtet.

Hier und da konnte man einen Mann hastig dahinschreiten sehen . . . ein Arbeiter wohl, der zu seiner Arbeitsstation einen weiten Weg hatte.

Jed's Unsummierter führte sie und die Witte's nach Hause. Jedes der Mädchen drückte sich müde in eine Ecke. Witte, noch in seinen Trümpfen schweigend, plauderte unanständig, alle Einzelheiten respektierend.

Die Woblandtschaft wurde mit lautem „A“ begrüßt . . . Aber hat nicht der Sommerübergang noch besser gefallen? Das war aber auch ein Effekt — reiner Zinnob. Und Wirt bei Nacht? Ich denke, sie war genügend schwarz, diese Nacht . . . man hat nichts gesehen, als die ausgehungerten Tanten, die als Warnungsschilder die Abgründe des aufgereizten Wiener Straßenpflasters be-

leuchteten — das gab ein Gelächter! Die Leute strampelten vor Vergnügen.

„Der Impresario hat mir bereits Vorschläge gemacht — sehr annehmbare. — Er sprach mir von Paris, von London. Wenn ich es annehme — was würden Sie dazu sagen?“

Sie sagten gar nichts. Gusti war eingeschlafen. Luise sah durchs Fenster und schien nichts zu hören. Lini lachte etwas — sie war total — unzurechnungsfähig.

In der Dungenbrunnengasse hielt der Wagen. Der Kutscher stieg ab und erklärte, die Pferde gingen ihm die steile Anhöhe nicht hinauf. Ach, diese Vorladstrassen — nicht gelehrt — stellenweise vereist, ganz Beimbrechen für die Pferde.

Die Herrschaften mußten aussteigen, sie erklärten sich damit zu frieden, die Luft läte ihnen ganz wohl.

Sie läte indes ihre Wirkung. Vater Witte hatte Nähe, vorwärts zu kommen. Lini lehnte sich an Gusti, diese mußte sie führen, es war ihr selbst ganz schändlich zu Mut.

Luise eilte den anderen voraus. „Luft, Luft!“ Sie sog sie gierig ein und hastete vorwärts. Ihr dünner Schuße hinterließen kaum eine Spur in dem Schnee, der in der Sternendurchschimmernden Nacht so kalt, weiß und rein vor ihr lag. Käme sie nur tiefer hinein, ganz tief, könnte sie ihren heißen Leib unter diesen kalten Massen begraben!

Ihre Bangigkeit wuchs in dem Grade, als sie dem Hause sich näherte. Sie zitterte vor der Mutter in ihrem veripätierten Schuldgefühl, und kann es doch nicht erwarten, bei ihr zu sein, um ihrem ruhigen Atem zu lauschen, ihr in das liebe Gesicht zu sehen.

Sie hat das Tor erreicht . . . es ist bereits geöffnet. Sie springt die Treppe aufwärts und steht vor der Tür. — Sie kann nicht hinein — der Vater hat den Schlüssel. Als sie die Klinke ergreift, geht sie auf — sie war nicht verspart. Sie betritt die finstere Küche. Ein schwacher Lichtschimmer bringt vom Wohnzimmer her durch die Türspalte. Die Hebel wackelt bei der Mutter.

Sie wirft den Mantel ab, im Hallbleid steht sie da, die weißen Blumen am Busen. Sie zögert, sie horcht. — Ein schwacher Laut, einem Seufzer gleich, bringt an ihr Ohr. Im nächsten Augenblick ist sie in der Stube, die von der Petroleumlampe kaum erleuchtet ist.

Sie blickt nach dem Bette, das Licht erreicht es nicht. Ma einem leisen Aufstuf führt sie zusammen, als am Fenster die Gestalt eines Mannes auftaucht und ihr entgegenkommt.

Sie erkennt Fritz. Sie harret in ein fürchtbar blaßes Gesicht. Seine Haare sind zerwühlt, die Augen verweint — seine Stimme aber klingt sanft und ruhig.

„Ich habe Sie nicht kommen gehört.“ Er nimmt ihre Hand und will sie fortzählen, in die Küche zurück.

Sie gehorcht willig. — Wie verloren — dann reißt sie sich los und eilt an das Bett. Das Gesicht der Mutter ist mit einem weichen Lächeln bedeckt. . . .

Luise läßt einen herzererschütternden Schrei aus. „Sie ist tot!“ rufft sie und flüzt zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Die Kaufmannsgerichtswahlen in Magdeburg fanden am Sonntag bei schwacher Beteiligung statt. Nur in den Abendstunden wurde der Zutritt etwas besser. Die Liste des Gewerkschaftsartikels erhielt 2 Beisitzer, beide Mitglieder des Kartells, die bürgerliche 28.

Lokales und Provinziales.

Breslau, 21. Dezember 1904.

* Der große Anfang und das kleine Ende!

Ein Prozess, dessen Entstehung und Verlauf charakteristisch ist für einen echten „Volkswacht“-Prozess, fand seinen vorläufigen Abschluss am Dienstag vor der Breslauer Strafkammer. Es handelt sich um eine große Aktion gegen unser dreimal erscheinendes Kopfbild, die „Schles. Volkswacht“, die zu Anfang dieses Jahres gewisse Praktiken östlicher Staats- und anderer Behörden im Kampfe gegen die organisierte Arbeiterschaft kritisch besprach. Die Folge davon war eine lange Reihe von Strafanträgen gegen den damaligen Redakteur der „Volkswacht“, Genossen Mehrlein, der sich wegen Beleidigung von Polizeibeamten in Poppo sowie des Bürgermeisters und Polizeisekretärs von Kafel vor der Strafkammer verantworten mußte. Er trat einen umfassenden Wahrheitsbeweis an und im Laufe des Prozesses sahen sich sämtliche Antragssteller genötigt, ihre Strafanträge zurückzuziehen. Nur ein Polizeiwachmeister, Herr Jrmeler aus Poppo, hielt seinen Strafantrag aufrecht und Genosse Mehrlein wurde gestern zu — 30 Mark Geldstrafe wegen formeller Beleidigung verurteilt. Diese im Verhältnis niedrige Strafe sagt an sich genug. Wir wollen aber die Tatsachen kurz rekapitulieren:

In Poppo bei Danzig sollte vor nunmehr einem Jahre eine Verammlung stattfinden, in welcher der Gauleiter der Zimmerer, Kinsel aus Bromberg, referieren sollte. Als die Verammlung eröffnet wurde, erhob sich der Polizeiwachmeister Jrmeler und liest die Verammlung auf. Diese Tatsache war in Nr. 1 der „Schlesischen Volkswacht“ besprochen und daran die Bemerkung geknüpft:

„So wird den Arbeitern das ihnen durch das Gesetz gewährleistete Versammlungsrecht durch polizeiliche Maßnahmen illusorisch gemacht. Ohne jeden Grund und Ursache wird die Versammlung polizeilich aufgelöst. Man sollte derartige Maßnahmen heute kaum für möglich halten. Die Polizei in Poppo scheint noch nicht zu wissen, daß „gleiches Recht für alle“ existiert und wird ihr solches erst auf dem Beschwerdewege klar gemacht werden. So was braucht man sich selbst in Poppo nicht gefallen zu lassen.“

Durch diese Bemerkung schloß sich der Bürgermeister von Poppo, Herr von Wurmb und zwei Polizeiwachmeister beleidigt, darunter auch der oben erwähnte Polizeiwachmeister Jrmeler. Durch die Spitzmarke: „Saalabtreiber im Osten“ und der Werbung, daß in Poppo nicht „gleiches Recht für alle“ existiere, sei der Vorwurf der Voreiligkeit gemacht usw. Als Grund der Auflösung wurde angegeben, daß das Lokal bei polizeilichen Anforderungen nicht entspräche. Die Türen sollten nach innen (statt nach außen) zu öffnen sein, die Notbeleuchtung sei nicht in Ordnung etc. Nun wies Mehrlein nach — die Zugenvernehmung fand formellistisch statt — daß ungefähr um die gleiche Zeit eine bürgerliche Versammlung im gleichen Lokale stattgefunden habe, ohne aufgelöst zu werden, daß ferner im selben Lokale regelmäßig musikalische Übungen von Vereinen stattfanden. Durch das Ergebnis dieser Zugenvernehmung sahen sich der Bürgermeister und der weitere Wachmeister veranlaßt, den Strafantrag zurückzuziehen. Nur Herr Jrmeler hielt seinen Antrag aufrecht und das Gericht fand denn auch eine formelle Beleidigung für vorliegend, die mit — 30 Mark zu büßen sei!

Die zweite Sache, die mit zur Verhandlung kommen sollte, betraf die Polizei-Verwaltung in Kafel. Der Genosse Reiz aus Bromberg hatte für das Schulische Lokal eine Verammlung von 150 Personen angemeldet, die Polizei-Verwaltung hatte ihm aber zunächst die Anmeldebekundigung verweigert, dann den Witz „informativ“ — wie der Bürgermeister sich ausdrückte — darüber „belehrt“, daß die Hölzer-Verammlung eine „sozialdemokratische“ sei und schließlich, da das beim Witz nicht „sag“, die Verammlung verboten, auch die Anmeldebekundigung definitiv verweigert. Dieser Vorfall und einige ähnliche aus der Umgegend von Kafel waren in der „Schles. Volksw.“ unter der Spitzmarke „Verrennen in Deutschland“ zum Gegenstand der Kritik gemacht. Daraufhin hatten der Bürgermeister von Kafel, der Polizeisekretär, der Landrat, der Regl. Distriktskommissarius, zwei Stadträte und ein Oberförster Strafantrag gegen Genossen Mehrlein gestellt. Da die Sache aus Poppo und aus Kafel zur gemeinsamen Verhandlung verbunden waren, so lagen also insgesamt 10 Strafanträge gegen Mehrlein vor. Die sämtlichen Strafantragssteller aus Kafel und Umgegend haben sich infolge der Beweisaufnahme, die ebenfalls formellistisch — also gewissermaßen unter Aufsicht der Öffentlichkeit stattfand — genötigt gesehen, ihre Anträge zurückzuziehen! Infolgedessen kamen die Saalabtreiber von Kafel vor der Strafkammer nicht zur Sprache.

Während also zwei hochnotpeinliche Prozesse eingeleitet wurden, hat die Aktion mit einem sehr kleinen „Ergebnis“ geendet. Wenn auch infolge der Zurückziehung manches nicht zur Sprache gekommen ist, so kann doch als das einwandfreie Resultat des Prozesses angesehen werden, daß alles Wesentliche der Behauptungen über Saalabtreiberi voll erwiesen worden ist. Insofern können wir mit dem Prozeß zufrieden sein.

* Straßenbahner und Stadtverordnetenwahlen.

Der Zentralverband der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter, Ortsverwaltung Breslau, erhalten wir nachstehende Zuschrift:

„In einer Betrachtung über die stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen erwähnen Sie auch als besonders beschämend das Verhalten der Straßenbahner, die durchweg „Mischmasch“ wählten, und fügten hinzu, daß man nun wisse, wo der Hebel angelegt werden müße, damit es in Zukunft besser werde. Wenn das geschähe, so würde niemand sich mehr freuen als die unterzeichnete Ortsverwaltung, die schon eine Unmenge von Arbeit und Geld für die Aufklärung der Straßenbahner aufgewendet hat, ohne nennenswerte Erfolge zu erzielen. Unterstützung durch das fahrende Publikum, insbesondere auch die organisierte Arbeiterschaft, haben wir leider nicht gefunden, denn noch immer wird „Trinkgeld“ gezahlt, und diese auf einigen Strecken ganz erhebliche Einnahmequelle, die bei den Schaffnern zwischen 3 bis 12 Mk. pro Tag schwankt, trägt Schuld daran, daß die Straßenbahner sich nicht als Arbeiter, sondern als „Beamte“ fühlen und der Organisation durchaus abgeneigt sind. Sind doch einige sogar — Hausbesitzer! Da nun nach unserer Ansicht jedes Trinkgeldgeben schädlich ist, so bitten wir alle Leser der „Volkswacht“: Gebt kein Trinkgeld mehr, damit auch die Straßenbahner und

Omnibusschaffner sich als Arbeiter fühlen lernen und sich organisieren.“

* Mitglieder des Sozialdemokratischen Vereins von Breslau erhalten das Bremer Parteitags-Protokoll für 20 Pf. (sonst 70 Pf.) beim Bibliothekar des Vereins. Die Bibliothek ist alle Montage (außer Feiertage) von 8—10 Uhr Abends im Gewerkschaftshause Zimmer Nr. 7 geöffnet.

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

Der Gesangsverein der Holzarbeiter, Liedertafel „Aeneas“, veranstaltet am 2. Weihnachtstage Vormittags von 11 bis 1 1/2 Uhr eine große Matinee zum Besten der arbeitslosen Mitglieder des Verbandes. Das Programm ist sorgfältig zusammengestellt und zum Preise von 15 Pfg. von den Delegierten und Bezirkskassierern, sowie im Bureau, Urfulnerstraße 27 I, zu beziehen.

Zahlreichen Zuspruch erwartet Die Lokalverwaltung und der Vorstand.

Heuten, 21. Dezemb. Polizeirat Mädler's Sohn. Wegen Beleidigung des bekannten Polizeirats Mädler in Heuten hatte das Landgericht des Redakteur des in Katowitz erscheinenden „Gornoslak“, Anton von Polski, zu 300 Mark Geldstrafe, den Redakteur Anton Przeskominowicz der polnisch-sozialdemokratischen „Gazeta Robotnicza“ in Katowitz zu zwei Monaten Gefängnis und den Arzt Johannes Steski aus Siemianowicz zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Polizeirat Mädler wurde beschuldigt, bei einer Hausdurchsuchung, die in der Wohnung des Dr. Steski stattgefunden hatte, ein Exemplar der verbotenen ausländischen Druckschrift „Przeblad Wszepolsti“, welches dort beschlagnahmt wurde, selbst mitgebracht zu haben. Dieses Vorwissen war von Dr. Steski verbreitet worden und bildete den Gegenstand einer Rede im Abgesandtenhause, wobei das Verfahren der Polizei getadelt wurde. Diese Rede war im „Gornoslak“ wiedergegeben, der dann noch in einer anderen Nummer dieser Zeitung ein besonderer Artikel über diesen Gegenstand folgte. Der Angeklagte Przeskominowicz, in dessen Zeitung auch jener Bericht enthalten war, sollte sich auch noch in einer am 26. März v. J. abgehaltenen Verammlung über diesen Punkt in scharfer Weise ausgesprochen haben. Gegen das vorgenannte Urteil hatten die drei Angeklagten Revision eingelegt, welche unrichtige Gesetzesanwendung rügte und geltend machte, daß zu Unrecht der Sohn des 193 (Wahrung berechtigter Interessen) abgelehnt sei. Das Reichsgericht konnte jedoch keinen Rechtsirrtum in dem angefochtenen Urteil erkennen und hat die Revisionen kostenpflichtig verworfen.

Aus der Provinz Posen.

* Eine deutsche Arbeiter-Wohnungs-Gesellschaft (G. m. b. H.) ist in Polen gegründet worden. Der Zweck der Gesellschaft ist ausschließlich darauf gerichtet, nabemittelten deutschen Familien gesunde und zweckmäßig eingerichtete Wohnungen in eigens erbauten oder angekauften Häusern zu billigen Preisen zu verschaffen. Es werden Geschäftsanteile zu 200 Mk. ausgegeben.

Bromberg, 20. Dezember. Wegen angeblicher Übertretung der Polizeiverordnung sollte am 19. d. M. vor der hiesigen Strafkammer wider den Arbeitersekretär B. Stössel und den Restaurateur M. Szurytowski, beide von hier, verhandelt werden. — Es handelt sich hier um eine im Anfang dieses Jahres tagende Kartelltagung, die bei der Polizei-Verwaltung nicht gemeldet war und demzufolge von der Polizei aufgelöst wurde. — Da der Angeklagte Szurytowski zu dem Termin nicht erschienen war, beschloß das Gericht, den Termin zu vertagen.

Der deutsche Metallarbeiter-Verband — Zahlstelle Bromberg — hielt am 18. d. M. im Restaurant des Herrn Koppke seine General-Verammlung ab. In den Vorstand wurden gewählt die Kollegen Reiz zum Vorsitzenden, Windmüller zum Kassierer, Halkiewicz, Kretsch und Röh zu Revisoren, Sitoro zum Schriftführer, Röh und Reiz zu Kartelldelegierten, Madzest und Sitoro zu Delegierten der Bauarbeiterkommission. Abhandlung wurden die Anträge des Hauptvorstandes an die Generalversammlung zur Vorlesung gebracht. In der darauffolgenden lebhaften sachlichen Debatte sprachen sich sämtliche Redner gegen die Einführung der Erwerbslosenunterstützung aus und wurde ein dementsprechender Antrag einstimmig angenommen. Als Delegierter zur Bezirkskonferenz wurde Reiz gewählt. In Vertretung wurde beschlossen, das Hauskassiererelement einzuführen.

Bromberg, 21. Dezember. Unfälle, die sich anlässlich des Kaffeebesuches ereignet haben: Der Arbeiter G. von hier, kletterte mit seinem 2 Kinder, um den Keller zu sehen, an einer Leiter, die sich an einem Neubau in der Danzigerstraße befand, empor. Hierbei verlor er das Gleichgewicht, stürzte herunter und verletzte sich erheblich. Die mit herunter gestürzten Kinder kamen glücklicherweise mit dem bloßen Schrecken davon. — Abends wurde ein Fischer von einem unerkannt gebliebenen Fuhrwerk in der Wilhelmstraße überfahren. Beide Verunglückten wurden nach dem städtischen Krankenhaus transportiert.

Lissa i. P., 18. Dezember. Hohe Patronat. Am 6. Oktober d. J. hat hier eine Schlägerei stattgefunden, bei welcher mit Messern, auch mit scharfen Dolchmessern, gekämpft wurde. Ohne daß er den geringsten Anlaß zum Streite gegeben hat, wurde dem früheren Durchein Schubert vom hiesigen Feldartillerie-Regiment ein Stich in die Brust und ein zweiter in den Unterleib beigebracht, so daß ihm auf der Stelle die Eingeweide hervorströmten. Ferner erhielt der Gefelle Zimmer zwei Stiche in den Kopf, einen Stich in den Hals, einen Stich in den linken Oberarm und den fünften Stich in die Finger der rechten Hand. Ebenfalls ohne jede Veranlassung, nur weil er zum Schutze des blutüberströmten, ohnmächtigen zusammengebrochenen Zimmer nach den Nachbarn gerufen hatte, erhielt ein fremder Mann, Schilling, einen Messerstich in den Kopf. Als Täter waren der Zimmergeselle Karl Tischbender aus Lissa, die Maurergesellen Josef Kuhn aus Rendsorf und Robert Pohl aus Friedbrunn angeklagt. Das Urteil lautete gegen Tischbender, der dem Schubert die lebensgefährliche Verletzung beibrachte, auf 2 Jahre 6 Monate, gegen Kuhn auf 1 Jahr und gegen Pohl 6 Monate Gefängnis. Die Angeklagten Tischbender und Kuhn wurden außerdem sofort verhaftet.

Neueste Nachrichten.

Aus England.

Während des letzten Ministerrats am 15. d. M. in Zarstojce Selo erklärte der Generalprokurator des hl. Synods, Pobiedonozew die Abschaffung der Autokratie in Rußland sei ein Verstoß gegen das göttliche Gesetz. Daraus ergab sich Herr von Witte das Wort und erklärte, wenn bekannt werde, daß die Einführung von Reformen sowohl aus rechtlichen wie religiösen Gründen für unmöglich erachtet werde, so würde wahrscheinlich ein Teil des Volkes in der Annahme, daß die Einführung der Reformen nur auf gewaltsamen Wege erlangt werden könne, eine Revolution beginnen. Der Zar sei sehr unentschlossen gewesen und habe keine Antwort gegeben, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

Aus Port Arthur.

Die „Morning-Post“ meldet aus Utschu: Ein russischer Offizier, welcher aus Port Arthur entkommen ist, teilte mit, daß die Garnison von Port Arthur noch 15,000 Mann umfasse, 8000 liegen in den Spidern, viele Rumpfer seien verwundet. Der Kampf um den 203 Meter-Hügel dauerte 14 Tage. Die Russen verloren hierbei 2500 Mann. Der Offizier behauptete, daß alle

Kriegsschiffe, mit Ausnahme der „Zewastopol“ desarmiert seien. Die Geschütze seien in Landbatterien formiert worden.

Bei den Stadtverordneten-Ordnungswahlen in der 3. Abteilung in Rixdorf wurden die sozialdemokratischen Kandidaten gewählt.

Meteorologische Beobachtungen der Königl. Universitäts-Sternwarte.

Nach Breslauer Ortszeit. (Mittel-europäische Zeit plus 8 Minuten.)

Dezemb. 20., 21.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morg. 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+4,1	+0,5	+0,5
Luftdruck bei 0° (mm)	756,1	761,0	761,9
Dunstdruck (mm)	4,4	4,4	4,4
Dunstfälligkeit (pCt.)	72	92	92
Wind (0-6)	NW 2	NW 2	W 1
Wetter	wolkig	heiter	bedeckt

Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm) 0,60.
Gestern Vormittag Regen, heute früh Reif.

Stadtesamtliche Nachrichten.

Beirats-Ankündigungen. IV. Oberleitnant im Leib-Ärtillerie-Regiment Nr. 1 Gasso v. Schmidow, evang. Militär-Kassier, und Margarete Gräfin v. Pückler, ev. Berlin. — Fabrikarbeiter Gustav Guberig, kath., Friedländerstr. 64, und Hedwig Glom, kath., Hölznerstr. 63a. — Assistenzarzt Dr. med. Gustav Baermann, ev., Marktstraße 1, und Grifa Weinbach, ev., Hohenzollernstr. 52/54. Vom 16. Dezember.

Beirats-Ankündigungen. IV. Herrschaftlicher Kutscher August Richter, evang., Wilschstr. 6, und Emma Wende, ev., Hölznerstraße 15a. — Handels-Syndikus Dr. jur. Fritz Kretschmer, evang., Brandenburgerstr. 32, und Helene Gabel, evang., Hölznerstr. 29. — Vizefeldwebel im Grenadier-Regiment Nr. 11 Richard Bessenroth, ev., Schweidritzer Stadtgraben 1, und Elsie Grentsch, evangelisch, Erdbeerstr. 6. — Arbeiter Paul Kurzer, kath., Sonnenstr. 10, und Anna Kaufsch, kath., Blumenstr. 6. Eheverlobungen. IV. Maurer Paul Herrmann, ev., Viktorstr. 17, mit Bertha Humpfer, evang., ebenda. — Kaufmann Sally Hamburger, jüd., Berlinerstr. 73, mit Anna Schäfer, jüdisch, Charlottenstr. 9.

Geburten. III. Kaufmann Paul Boywode, ev., T. — Kellner Paul Krause, kath., S. — Zimmermann Eugen Busche, ev., T. — Klempner Georg Hoffmann, ev., T. — Waler Alfred Happe, kath., T. — Tischler Alfred Böcker, kath., Tochter. — Arbeiter Max Roder, ev., S. — Arbeiter Hermann Köchlin, kath., T. — Arbeiter Franz Tarnowsky, kath., T. — Hanshändler Paul Ufer, kath., T. — Straßenbahnkassierer Gustav Albersberg, ev., T. — Tischler Otto Kaufsch, ev., S. — Töpfer Alfred Kroska, kath., S. — Fiedler Max Heinrich, ev., S. — Handlungsreisender Karl Widich, kath., S. — Tischler Adolf Döring, ev., T. — Maurer Max Klamech, kath., S. — Feuerwehmann Wilhelm Wenzel, ev., T. — Schneider Karl Ränge, ev., S. — Laboratoriumsdiener Paul Koch, ev., T. — Schriftföher Fabian Fabian, ev., S. — Arbeiter Karl Prusch, ev., S. — Bildhauer Josef Wiede, kath., T. — Schmied Karl Weigelt, evang., S. — Drechsler Alfred Barle, kath., T. — Schneider Paul Kergel, ev., S. — Waler Alfred Steide, kath., S. — Briestöpfer Thomas Gonschior, kath., T. — Kutscher Johann Dabinski, kath., ev., T. — Arbeiter Gustav Thamm, ev., T. — Bäcker Karl Wachig, ev., T. — Arbeiter Hermann Gebauer, ev., S. — Maurer August Jurek, ev., T. — Steuerassessor Joseph Krusch, kath., Sohn. — Stadtesamter-Stellvertreter Otto Neugebauer, kath., S. — Metallgießer Emil Kofe, ev., S. — Arbeiter Paul Gebhardt, ev., T. — Steinseher Paul Smoch, kath., S. — Arbeiter Theodor Haarhaus, ev., S. — Schlosser Oskar Wiesel, ev., T. — Arbeiter Karl Langner, ev., T. — Arbeiter Paul Reimann, ev., S. — Briefträger Paul Brack, kath.-apost., S. — Arbeiter Max Schuber, ev., Tochter. — Handwerksmeister Reinhold Hoff, evang., T. — Waler Paul Schme, kath., Sohn.

Todesfälle. III. Briestragersfrau Anna Brack, geb. Schuber, 42 J. — Beihilf. Nationalien-Ausgeber Wilina Weislo, geb. Mühlert, 29 J. — Emer. Pastor Runo Paedel, 56 Jahre. — Photograph Verthold Lorenz, 31 J. — Schlosserswitwe Karoline Mai, geb. Smypa, 45 Jahre. — Fris. S. des Buchbinders Franz Seliger, 7 J. — Pfefferkuchler Johann Rathmann, 37 Jahre. — Kontorist Fritz Preuß, 17 J. — Waler Paul Schwarzbach, 27 J. — Ober-Wachmeister a. D. August Kugner, 62 J. — Motorführer Adolf Kemmann, 32 J. — Werm. Steuerassessor Christiane Wengel, geb. Knoblauch, 69 J. — Fris. Schmied August Weislo, 64 J. — Werm. Magistrats-Sekretär Amalie Holschuber, geb. Müller, 92 J. — Johanna, T. des Ratsherrn Johann Wlopa, 3 Mon. — Ludowika, T. des Handlungsgehilfen Franz Kautz, 11 Monate. — Fris. S. des Arbeiters Adolf Weislo, 12 J. — Werm. Privatier Anna Wolff, geb. Müller, 67 J. — Fr. Wilma Seel, 17 J. — Reinhold, S. des Arbeiters Reinhold Jurek, 2 Mon. — Katharina, Tochter des Buchhalters Hermann Meyer, 12 T. — Bäcker Robert Kapusta, 59 J. — IV. Fris. Waler Gustav Berger, 66 Jahre. — Hildegard, Tochter des Postkassierers Hermann Pfeiffer, 6 Tage. — Militärinvalide Louis Pfenderlein, 58 J. — Stellmacher Emil Schirck, 35 J. — Martha, T. des Straßenbahnwärters Franz Zell, 2 J. — Eisenbrecherin Vertha Dein, geb. Drabe, 23 J. — Fris. S. des Arbeiters Friedrich Mehrlein, 5 Wochen. — Kenner Dr. phil. Karl Schellinger, 38 J. — Reinhold, S. des Kutschers Reinhold Scholz, 11 Mon. — Plätterin Agnes Brusch, 32 J. — Eisenbahn-Schaffnerswitwe Auguste Groß, geb. Baumgart, 45 J. — Arbeiterwitwe Giuseppe Marrocco, geb. Ruchera, 45 J.

Verksamlungen und Vereine.

Breslau. Obmann der Aufsichtskommission des Arbeitersekretariats ist Helmut, Großengasse 23.

Gewerkschaftshaus.

Montag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstage): Freie Turnerschaft. Nachmittags 4 Uhr: Weihnachts-Soiree im großen Saale.

Mitteilungen der Distrikts- und Bezirksführer des Sozialdemokratischen Vereins:

Distrikt VI (Schweidnitzer, Ohlener und Strehlener Tor). Bezirk 30. Mittwoch, den 21. Dezember Kaffeeabend im neuen Lokale. Der Bezirksführer.

Distrikt VII (Jülicher Stadt). Die Bezirksführer werden ersucht, sämtliche Mitgliedsbücher bis zur Abrechnung am 18. Januar einzusenden. Der Distriktsführer.

Striegau. Gesangsverein Sorwaris. Jeden Freitag: Übungsstunde. Aufnahme neuer Mitglieder.

Schmiedeberg. Defensiv. Volksversammlung am Sonntag, den 25. Dezember (1. Feiertag), Nachmittags 3 Uhr im Gasthof zum „Goldenen Schlüssel“. Tagesordnung: 1. Rückschritt oder Fortschritt? 2. Diskussion. 3. Presse. Referent: Herr Hugo Keller in Obalit. Eintritt für Männer 10 Pf., für Frauen 5 Pf. Um zahlreichen Erscheinen ersucht Der Einberufer.

Grünberg. Arbeiter-Gesang-Verein. Jeden Freitag Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde im „Branner Tisch“.

Brieg. Männergesang-Verein „Vorwärts“. Die nächste Übungsstunde findet am 27. Dezember Donnerstag des Monats Januar statt. Der Vorstand.

Kattowitz. Arbeiter-Gesang-Verein. Jeden Freitag Abends 8 Uhr: Gesangsstunde im Gewerkschaftslokal. Aufnahme neuer Mitglieder.

Die freudige Bewunderung

2611

die unsere billigen Preise für wirklich gute Kleidungsstücke beim kaufenden Publikum erregen, veranlasst uns, den bisher verfolgten Weg weiter zu betreten.

Nur bis 24. Dezember

gewähren wir als **Weihnachts-Präsent**

auf unsere billigen, streng festen Preise
4 0/100 Rabatt!

der an der Kasse bar ausgezahlt wird.

Bekleidungshaus für Herren u. Knaben

Zur Centrale

Schmiedebrücke 15/16, Ecke Kupferschmiedestr.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Regen-Schirme!

Spazierstöcke grosse Auswahl.
Billigste Preise.

Franz Nitschke, Schirmfabrik.

BRESLAU, Ring 31 und Schweidnitzerstr. 51.

Theodor Schlossarek

Breslau X, Moltkestr. 13

besucht nur die christliche Kirche

Weihnachts-Anstellung

die zu diesem Jahre eine besonders reichhaltige ist, erscheint

anlässlich.

Christbaum-Konfekt

in zwei Sorten, die von Deutschen (ohne Zusatz von Zucker) hergestellt sind, 50, 75, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00, 4,50, 5,00, 5,50, 6,00, 6,50, 7,00, 7,50, 8,00, 8,50, 9,00, 9,50, 10,00, 10,50, 11,00, 11,50, 12,00, 12,50, 13,00, 13,50, 14,00, 14,50, 15,00, 15,50, 16,00, 16,50, 17,00, 17,50, 18,00, 18,50, 19,00, 19,50, 20,00, 20,50, 21,00, 21,50, 22,00, 22,50, 23,00, 23,50, 24,00, 24,50, 25,00, 25,50, 26,00, 26,50, 27,00, 27,50, 28,00, 28,50, 29,00, 29,50, 30,00, 30,50, 31,00, 31,50, 32,00, 32,50, 33,00, 33,50, 34,00, 34,50, 35,00, 35,50, 36,00, 36,50, 37,00, 37,50, 38,00, 38,50, 39,00, 39,50, 40,00, 40,50, 41,00, 41,50, 42,00, 42,50, 43,00, 43,50, 44,00, 44,50, 45,00, 45,50, 46,00, 46,50, 47,00, 47,50, 48,00, 48,50, 49,00, 49,50, 50,00, 50,50, 51,00, 51,50, 52,00, 52,50, 53,00, 53,50, 54,00, 54,50, 55,00, 55,50, 56,00, 56,50, 57,00, 57,50, 58,00, 58,50, 59,00, 59,50, 60,00, 60,50, 61,00, 61,50, 62,00, 62,50, 63,00, 63,50, 64,00, 64,50, 65,00, 65,50, 66,00, 66,50, 67,00, 67,50, 68,00, 68,50, 69,00, 69,50, 70,00, 70,50, 71,00, 71,50, 72,00, 72,50, 73,00, 73,50, 74,00, 74,50, 75,00, 75,50, 76,00, 76,50, 77,00, 77,50, 78,00, 78,50, 79,00, 79,50, 80,00, 80,50, 81,00, 81,50, 82,00, 82,50, 83,00, 83,50, 84,00, 84,50, 85,00, 85,50, 86,00, 86,50, 87,00, 87,50, 88,00, 88,50, 89,00, 89,50, 90,00, 90,50, 91,00, 91,50, 92,00, 92,50, 93,00, 93,50, 94,00, 94,50, 95,00, 95,50, 96,00, 96,50, 97,00, 97,50, 98,00, 98,50, 99,00, 99,50, 100,00, 100,50, 101,00, 101,50, 102,00, 102,50, 103,00, 103,50, 104,00, 104,50, 105,00, 105,50, 106,00, 106,50, 107,00, 107,50, 108,00, 108,50, 109,00, 109,50, 110,00, 110,50, 111,00, 111,50, 112,00, 112,50, 113,00, 113,50, 114,00, 114,50, 115,00, 115,50, 116,00, 116,50, 117,00, 117,50, 118,00, 118,50, 119,00, 119,50, 120,00, 120,50, 121,00, 121,50, 122,00, 122,50, 123,00, 123,50, 124,00, 124,50, 125,00, 125,50, 126,00, 126,50, 127,00, 127,50, 128,00, 128,50, 129,00, 129,50, 130,00, 130,50, 131,00, 131,50, 132,00, 132,50, 133,00, 133,50, 134,00, 134,50, 135,00, 135,50, 136,00, 136,50, 137,00, 137,50, 138,00, 138,50, 139,00, 139,50, 140,00, 140,50, 141,00, 141,50, 142,00, 142,50, 143,00, 143,50, 144,00, 144,50, 145,00, 145,50, 146,00, 146,50, 147,00, 147,50, 148,00, 148,50, 149,00, 149,50, 150,00, 150,50, 151,00, 151,50, 152,00, 152,50, 153,00, 153,50, 154,00, 154,50, 155,00, 155,50, 156,00, 156,50, 157,00, 157,50, 158,00, 158,50, 159,00, 159,50, 160,00, 160,50, 161,00, 161,50, 162,00, 162,50, 163,00, 163,50, 164,00, 164,50, 165,00, 165,50, 166,00, 166,50, 167,00, 167,50, 168,00, 168,50, 169,00, 169,50, 170,00, 170,50, 171,00, 171,50, 172,00, 172,50, 173,00, 173,50, 174,00, 174,50, 175,00, 175,50, 176,00, 176,50, 177,00, 177,50, 178,00, 178,50, 179,00, 179,50, 180,00, 180,50, 181,00, 181,50, 182,00, 182,50, 183,00, 183,50, 184,00, 184,50, 185,00, 185,50, 186,00, 186,50, 187,00, 187,50, 188,00, 188,50, 189,00, 189,50, 190,00, 190,50, 191,00, 191,50, 192,00, 192,50, 193,00, 193,50, 194,00, 194,50, 195,00, 195,50, 196,00, 196,50, 197,00, 197,50, 198,00, 198,50, 199,00, 199,50, 200,00, 200,50, 201,00, 201,50, 202,00, 202,50, 203,00, 203,50, 204,00, 204,50, 205,00, 205,50, 206,00, 206,50, 207,00, 207,50, 208,00, 208,50, 209,00, 209,50, 210,00, 210,50, 211,00, 211,50, 212,00, 212,50, 213,00, 213,50, 214,00, 214,50, 215,00, 215,50, 216,00, 216,50, 217,00, 217,50, 218,00, 218,50, 219,00, 219,50, 220,00, 220,50, 221,00, 221,50, 222,00, 222,50, 223,00, 223,50, 224,00, 224,50, 225,00, 225,50, 226,00, 226,50, 227,00, 227,50, 228,00, 228,50, 229,00, 229,50, 230,00, 230,50, 231,00, 231,50, 232,00, 232,50, 233,00, 233,50, 234,00, 234,50, 235,00, 235,50, 236,00, 236,50, 237,00, 237,50, 238,00, 238,50, 239,00, 239,50, 240,00, 240,50, 241,00, 241,50, 242,00, 242,50, 243,00, 243,50, 244,00, 244,50, 245,00, 245,50, 246,00, 246,50, 247,00, 247,50, 248,00, 248,50, 249,00, 249,50, 250,00, 250,50, 251,00, 251,50, 252,00, 252,50, 253,00, 253,50, 254,00, 254,50, 255,00, 255,50, 256,00, 256,50, 257,00, 257,50, 258,00, 258,50, 259,00, 259,50, 260,00, 260,50, 261,00, 261,50, 262,00, 262,50, 263,00, 263,50, 264,00, 264,50, 265,00, 265,50, 266,00, 266,50, 267,00, 267,50, 268,00, 268,50, 269,00, 269,50, 270,00, 270,50, 271,00, 271,50, 272,00, 272,50, 273,00, 273,50, 274,00, 274,50, 275,00, 275,50, 276,00, 276,50, 277,00, 277,50, 278,00, 278,50, 279,00, 279,50, 280,00, 280,50, 281,00, 281,50, 282,00, 282,50, 283,00, 283,50, 284,00, 284,50, 285,00, 285,50, 286,00, 286,50, 287,00, 287,50, 288,00, 288,50, 289,00, 289,50, 290,00, 290,50, 291,00, 291,50, 292,00, 292,50, 293,00, 293,50, 294,00, 294,50, 295,00, 295,50, 296,00, 296,50, 297,00, 297,50, 298,00, 298,50, 299,00, 299,50, 300,00, 300,50, 301,00, 301,50, 302,00, 302,50, 303,00, 303,50, 304,00, 304,50, 305,00, 305,50, 306,00, 306,50, 307,00, 307,50, 308,00, 308,50, 309,00, 309,50, 310,00, 310,50, 311,00, 311,50, 312,00, 312,50, 313,00, 313,50, 314,00, 314,50, 315,00, 315,50, 316,00, 316,50, 317,00, 317,50, 318,00, 318,50, 319,00, 319,50, 320,00, 320,50, 321,00, 321,50, 322,00, 322,50, 323,00, 323,50, 324,00, 324,50, 325,00, 325,50, 326,00, 326,50, 327,00, 327,50, 328,00, 328,50, 329,00, 329,50, 330,00, 330,50, 331,00, 331,50, 332,00, 332,50, 333,00, 333,50, 334,00, 334,50, 335,00, 335,50, 336,00, 336,50, 337,00, 337,50, 338,00, 338,50, 339,00, 339,50, 340,00, 340,50, 341,00, 341,50, 342,00, 342,50, 343,00, 343,50, 344,00, 344,50, 345,00, 345,50, 346,00, 346,50, 347,00, 347,50, 348,00, 348,50, 349,00, 349,50, 350,00, 350,50, 351,00, 351,50, 352,00, 352,50, 353,00, 353,50, 354,00, 354,50, 355,00, 355,50, 356,00, 356,50, 357,00, 357,50, 358,00, 358,50, 359,00, 359,50, 360,00, 360,50, 361,00, 361,50, 362,00, 362,50, 363,00, 363,50, 364,00, 364,50, 365,00, 365,50, 366,00, 366,50, 367,00, 367,50, 368,00, 368,50, 369,00, 369,50, 370,00, 370,50, 371,00, 371,50, 372,00, 372,50, 373,00, 373,50, 374,00, 374,50, 375,00, 375,50, 376,00, 376,50, 377,00, 377,50, 378,00, 378,50, 379,00, 379,50, 380,00, 380,50, 381,00, 381,50, 382,00, 382,50, 383,00, 383,50, 384,00, 384,50, 385,00, 385,50, 386,00, 386,50, 387,00, 387,50, 388,00, 388,50, 389,00, 389,50, 390,00, 390,50, 391,00, 391,50, 392,00, 392,50, 393,00, 393,50, 394,00, 394,50, 395,00, 395,50, 396,00, 396,50, 397,00, 397,50, 398,00, 398,50, 399,00, 399,50, 400,00, 400,50, 401,00, 401,50, 402,00, 402,50, 403,00, 403,50, 404,00, 404,50, 405,00, 405,50, 406,00, 406,50, 407,00, 407,50, 408,00, 408,50, 409,00, 409,50, 410,00, 410,50, 411,00, 411,50, 412,00, 412,50, 413,00, 413,50, 414,00, 414,50, 415,00, 415,50, 416,00, 416,50, 417,00, 417,50, 418,00, 418,50, 419,00, 419,50, 420,00, 420,50, 421,00, 421,50, 422,00, 422,50, 423,00, 423,50, 424,00, 424,50, 425,00, 425,50, 426,00, 426,50, 427,00, 427,50, 428,00, 428,50, 429,00, 429,50, 430,00, 430,50, 431,00, 431,50, 432,00, 432,50, 433,00, 433,50, 434,00, 434,50, 435,00, 435,50, 436,00, 436,50, 437,00, 437,50, 438,00, 438,50, 439,00, 439,50, 440,00, 440,50, 441,00, 441,50, 442,00, 442,50, 443,00, 443,50, 444,00, 444,50, 445,00, 445,50, 446,00, 446,50, 447,00, 447,50, 448,00, 448,50, 449,00, 449,50, 450,00, 450,50, 451,00, 451,50, 452,00, 452,50, 453,00, 453,50, 454,00, 454,50, 455,00, 455,50, 456,00, 456,50, 457,00, 457,50, 458,00, 458,50, 459,00, 459,50, 460,00, 460,50, 461,00, 461,50, 462,00, 462,50, 463,00, 463,50, 464,00, 464,50, 465,00, 465,50, 466,00, 466,50, 467,00, 467,50, 468,00, 468,50, 469,00, 469,50, 470,00, 470,50, 471,00, 471,50, 472,00, 472,50, 473,00, 473,50, 474,00, 474,50, 475,00, 475,50, 476,00, 476,50, 477,00, 477,50, 478,00, 478,50, 479,00, 479,50, 480,00, 480,50, 481,00, 481,50, 482,00, 482,50, 483,00, 483,50, 484,00, 484,50, 485,00, 485,50, 486,00, 486,50, 487,00, 487,50, 488,00, 488,50, 489,00, 489,50, 490,00, 490,50, 491,00, 491,50, 492,00, 492,50, 493,00, 493,50, 494,00, 494,50, 495,00, 495,50, 496,00, 496,50, 497,00, 497,50, 498,00, 498,50, 499,00, 499,50, 500,00, 500,50, 501,00, 501,50, 502,00, 502,50, 503,00, 503,50, 504,00, 504,50, 505,00, 505,50, 506,00, 506,50, 507,00, 507,50, 508,00, 508,50, 509,00, 509,50, 510,00, 510,50, 511,00, 511,50, 512,00, 512,50, 513,00, 513,50, 514,00, 514,50, 515,00, 515,50, 516,00, 516,50, 517,00, 517,50, 518,00, 518,50, 519,00, 519,50, 520,00, 520,50, 521,00, 521,50, 522,00, 522,50, 523,00, 523,50, 524,00, 524,50, 525,00, 525,50, 526,00, 526,50, 527,00, 527,50, 528,00, 528,50, 529,00, 529,50, 530,00, 530,50, 531,00, 531,50, 532,00, 532,50, 533,00, 533,50, 534,00, 534,50, 535,00, 535,50, 536,00, 536,50, 537,00, 537,50, 538,00, 538,50, 539,00, 539,50, 540,00, 540,50, 541,00, 541,50, 542,00, 542,50, 543,00, 543,50, 544,00, 544,50, 545,00, 545,50, 546,00, 546,50, 547,00, 547,50, 548,00, 548,50, 549,00, 549,50, 550,00, 550,50, 551,00, 551,50, 552,00, 552,50, 553,00, 553,50, 554,00, 554,50, 555,00, 555,50, 556,00, 556,50, 557,00, 557,50, 558,00, 558,50, 559,00, 559,50, 560,00, 560,50, 561,00, 561,50, 562,00, 562,50, 563,00, 563,50, 564,00, 564,50, 565,00, 565,50, 566,00, 566,50, 567,00, 567,50, 568,00, 568,50, 569,00, 569,50, 570,00, 570,50, 571,00, 571,50, 572,00, 572,50, 573,00, 573,50, 574,00, 574,50, 575,00, 575,50, 576,00, 576,50, 577,00, 577,50, 578,00, 578,50, 579,00, 579,50, 580,00, 580,50, 581,00, 581,50, 582,00, 582,50, 583,00, 583,50, 584,00, 584,50, 585,00, 585,50, 586,00, 586,50, 587,00, 587,50, 588,00, 588,50, 589,00, 589,50, 590,00, 590,50, 591,00, 591,50, 592,00, 592,50, 593,00, 593,50, 594,00, 594,50, 595,00, 595,50, 596,00, 596,50, 597,00, 597,50, 598,00, 598,50, 599,00, 599,50, 600,00, 600,50, 601,00, 601,50, 602,00, 602,50, 603,00, 603,50, 604,00, 604,50, 605,00, 605,50, 606,00, 606,50, 607,00, 607,50, 608,00, 608,50, 609,00, 609,50, 610,00, 610,50, 611,00, 611,50, 612,00, 612,50, 613,00, 613,50, 614,00, 614,50, 615,00, 615,50, 616,00, 616,50, 617,00, 617,50, 618,00, 618,50, 619,00, 619,50, 620,00, 620,50, 621,00, 621,50, 622,00, 622,50, 623,00, 623,50, 624,00, 624,50, 625,00, 625,50, 626,00, 626,50, 627,00, 627,50, 628,00, 628,50, 629,00, 629,50, 630,00, 630,50, 631,00, 631,50, 632,00, 632,50, 633,00, 633,50, 634,00, 634,50, 635,00, 635,50, 636,00, 636,50, 637,00, 637,50, 638,00, 638,50, 639,00, 639,50, 640,00, 640,50, 641,00, 641,50, 642,00, 642,50, 643,00, 643,50, 644,00, 644,50, 645,00, 645,50, 646,00, 646,50, 647,00, 647,50, 648,00, 648,50, 649,00, 649,50, 650,00, 650,50, 651,00, 651,50, 652,00, 652,50, 653,00, 653,50, 654,00, 654,50, 655,00, 655,50, 656,00, 656,50, 657,00, 657,50, 658,00, 658,50, 659,00, 659,50, 660,00, 660,50, 661,00, 661,50, 662,00, 662,50, 663,00, 663,50, 664,00, 664,50, 665,00, 665,50, 666,00, 666,50, 667,00, 667,50, 668,00, 668,50, 669,00, 669,50, 670,00, 670,50, 671,00, 671,50, 672,00, 672,50, 673,00, 673,50, 674,00, 674,50, 675,00, 675,50, 676,00, 676,50, 677,00, 677,50, 678,00, 678,50, 679,00, 679,50, 680,00, 680,50, 681,00, 681,50, 682,00, 682,50, 683,00, 683,50, 684,00, 684,50, 685,00, 685,50, 686,00, 686,50, 687,00, 687,50, 688,00, 688,50, 689,00, 689,50, 690,00, 690,50, 691,00, 691,50, 692,00, 692,50, 693,00, 693,50, 694,00, 694,50, 695,00, 695,50, 696,00, 696,50, 697,00, 697,50, 698,00, 698,50, 699,00, 699,50, 700,00, 700,50, 701,00, 701,50, 702,00, 702,50, 703,00, 703,50, 704,00, 704,50, 705,00, 705,50, 706,00, 706,50, 707,00, 707,50, 708,00, 708,50, 709,00, 709,50, 710,00, 710,50, 711,00, 711,50, 712,00, 712,50, 713,00, 713,50, 714,00, 714,50, 715,00, 715,50, 716,00, 716,50, 717,00, 717,50, 718,00, 718,50, 719,00, 7

Japan und Rußland.

Wieder ein Forts erobert.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus vor Port Arthur meldet: Das Nordfort von Lungkiwan...

Die Japaner hatten seit Wochen 42 Fuß lange Tunnelstiche mit 4 Seitenarmen gegraben, in welchen 7 Minen gelegt waren.

Die amtliche Meldung aus Tokio über diesen neuen Erfolg lautet:

Am 18. Dezember, Nachmittags 2 1/4 Uhr, führte eine Abteilung in der Vorkampfung des Nordforts von Lungkiwan...

Das Seegefecht.

Admiral Togo berichtet, daß bei dem Angriff auf die russischen Schiffe auf der äußeren Reede von Port Arthur in der Nacht vom 14. Dezember...

Das Verhalten des Kommandanten Togo und des Leutnants Nagatsura, beim Angriff auf „Sewastopol“ ruft in Tokio großes Interesse hervor.

Die Erdhöhlen der Russen

in der Mandschurei dehnen sich etwa 160 Kilometer vom Pongho nach den Bergen aus, die den Fluß von den Quellen des Schach trennen.

Im Zentrum findet ein fast ununterbrochener Artillerielampf statt. Die Gegner sind sich dort so nahe, daß das Eintreffen des Korpstommandanten...

Das Hauptquartier der japanischen Mandschurei-Armee meldet vom 19. Dezember: Die japanischen Vorposten wurden in der Nacht zum 17. Dezember 3 Mal angegriffen.

Die Zahl der russischen Militärfüchlinge, welche auf russisches Gebiet übertreten, wird immer größer.

Ein kaiserlicher Ukas ordnet die Mobilisierung einiger Truppenteile in den Militärbezirken Pargan, Wilna, Kiew, Kasan, St. Petersburg, Moskau und Odessa zum Zwecke der Vernehmung...

Kleine Kriegsnachrichten.

Das japanische Wachtschiff „Mitsugi“ nahm am 19. d. M. den englischen Dampfer „King Arctur“ weg, als dieser vorlieferte, Port Arthur zu verlassen.

Auf der Strecke Nowaja-Watawka fließ ein Zug mit nach dem Kriegsschauplatz abgehenden Rekruten mit einem Kanarienzug zusammen, so daß die Waggonz weinander gedrückt wurden.

Partei-Angelegenheiten.

Die „kommunale Praxis“ wird vom 1. Januar an auf Grund eines Beschlusses der letzten sächsischen Landesversammlung...

Als Senator hat unser Genosse Wilhelm Denner in Waltershausen doch noch die Bestätigung vom herzoglichen Staatsministerium in Göttingen erhalten.

Der beleidigte Magistrat. Wegen eines Artikels über im städtischen Bauamt vorzunehmende Pflichtwidrigkeiten wurde Genosse Duink von der „Frankfurter Volksstimme“ zu 300 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Warnung. Die „fränkische Tagespost“ warnt vor einem gewissen Neuner, der als Pinselmacher Mitglied des Holzarbeitervereins ist.

Zum preussischen Parteitag beschloß der sozialdemokratische Volksverein in Solingen bezüglich der Landtagswahlen dieselbe Resolution, wie der Kreis Potsdam-Brandenburg.

Arbeiterbewegung.

Kaufmannswahlen. In Hamburg ist jetzt das Resultat der Wahl über Gehilfenbeisitzer verkündet worden. In wählen waren 30 Beisitzer.

Die Konferenz der Korbmacher Deutschlands wird am 19., 20. und 21. Februar 1905 in Magdeburg stattfinden.

Die italienischen Buchdrucker hielten vor einiger Zeit in Rom ihren lebenden Kongress ab. Der Zentralverband umfaßt zur Zeit 50 Zweigvereine mit 9000 organisierten Buchdruckern, Setzern usw.

Die englischen Gewerkschaften im Jahre 1903. Die „Labour Gazette“ veröffentlicht lobend eine Uebersicht über die englischen Trade Unions im Jahre 1903.

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 21. Dezember.

Aufruf!

Das Streikkomitee der Neuroder Bergleute erläßt folgenden Aufruf an die schlesische Arbeiterschaft: Arbeiter Schlesiens! Circa 1500 Bergleute befinden sich im Neuroder Revier im Streik...

Kunst, Wissenschaft und Technik.

Ein neuer Komet entdeckt. Sonntag Abend wurde durch den Teleskop sächsischen Sternwarten der Erde von der astronomischen Zentralstelle in Kiel aus die Mitteilung gegeben, daß der Astronom (Sachobini) in Nizza Sonntag Morgen um 6 Uhr (nach mitteleruropäischer Zeit) einen neuen Kometen entdeckt hat.

Aus aller Welt.

Die Ermordung der kleinen Lucie Berlin vor Gericht. Berlin, 20. Dezember. Am Tisch der Sachverständigen sitzt eine ganze Korona von Autoritäten.

Der erste Sachverständige, der zu Worte kommt, ist Dr. Max Schulz, der beweist, daß sich in dem Korbe ein Blutstropfen und Wollschers von 1/2-10 Millimeter Länge und 0,19-0,34 Millimeter Dicke im Geflecht gefunden hätten.

17 zum Teil sehr erhebliche Ueberschreitungen des Züchtigungsrechtes festgestellt. Wollfram bearbeitete die ihm zum Unterricht übergebenen Schulkinder bei jeder Gelegenheit mit einem 30 bis 40 Zentimeter langen, circa einen Zentimeter dicken vierseitigen Holzstab durch Schläge auf das Gesicht, in die Kniekehle usw.

Auf der Bühne waghastig geworden ist der Schauderspieler Leo Forst vom Hamburger Schauspielhaus. Bei der Premiere ein Zwischenfall, dessen Mittelpunkt Leo Forst war.

Ein Fernjäger erlesen. Um die Leiche eines Heides umhüllenden Mannes in einem Graben zu durch den Friedhof durchging hatte man angenommen, daß der Unbekannte einem Verbrecher zum Opfer gefallen sei, weil er mehrere Wunden an seinem Körper hatte.

daß der Tote der geistesranke Wagenbauer und Stellmacher Schulz aus Prignitz ist. Er war mit der Eisenbahn bis Neustadt gefahren, lief dann in die Heide, wo er sich seine Kleider, die jetzt aufgefunden wurden, entledigte und geriet dann in den Graben, wo er ertrank.

Das Strafverfahren wegen Mordes, das gegen den ehemaligen Studenten Freyherrn v. Watter aus Grawertal bei Berlin in Nürnberg eingeleitet worden war, ist eingestellt worden.

Mit abgefahrenem Kopfe wurde der Arbeiter Wilhelm Heimer auf dem Bahnkörper der Anhalter Bahn bei Ende 3 in Berlin aufgefunden. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Opfer des Rangiererdienstes. Auf dem Rangierbahnhof „Zentral-Viehhof“ in Berlin verunglückte der Stationsassistent Schütte beim Rangieren von Wagen.

Der Reichsgraf und die Bucherer. Der 23 jährige österreichische Reichsgraf Hugo von Benzels-Sterna hat in Berlin in leichtsinniger Weise Schulden kontrahiert.

Verheerendes Schiffesener. Am letzten Sonnabend Morgen ist der Dampfer „Glen Island“ bei Long Island gegenüber der Stelle, wo die „Glocum“ verbrannt, vollständig durch Feuer zerstört worden.

Paul Dürfel allein im Lokal antraf. Der Gastwirt Eimer war eben hinausgegangen und Dürfel stand am Büfett, einen Schnitt Viechtelend. Auf dem Büfett standen etliche Flaschen mit Kldr, welche die Form eines Helmes hatten. Auf die Aufforderung des Land: „Gib mir mal eine solche Flasche herüber“, reichte ihm Dürfel eine Flasche zu und Land steckte sie ein. Die Sache war anfänglich als Spaß aufgefaßt worden, da aber Land die Flasche trotz wiederholter Aufforderung nicht zurückgab, so wurde Anklage wegen gem. ein. n. Diebstahls neuerdings gegen ihn erhoben. Wegen des obigen Diebstahls hatte sich Land jetzt vor dem Schöffengericht zu verantworten, das ihn mit Rücksicht auf seine Beamtenqualifikation zu einer Woche Gefängnis verurteilt; der Rechtsanwalt hatte nur einen Tag Gefängnis beantragt.

Sauban, 21. Dezember. Aufsehen erregende Verhaftung. Vorgesetzt wurde der kaufmännische Direktor des Bergwerkes „Glückauf“ in Pichtenau, Adolf Hägenner, unter dem Verdacht, mittels Nachschlüssel den Einbruch in den Geldschrank des Bergwerks-Kontors begangen zu haben, verhaftet.

Kattowitz, 21. Dezember. Zum Maurerstreik. — Der gewerbliche Mähe. — Weihnachtsbescherung. Die Nachwehen des hiesigen Maurerstreiks zeigen sich fortgesetzt im Saale des Kattowitzer Schöffengerichts. Dieser Tage standen wiederum drei Maurer vor den Gerichtsschranken, einer, namens Kzepla, der Mißhandlung, zwei andere, Scholz und Schmähl, der Beleidigung eines Arbeiters „illigen“ angeklagt. Einmaliges, im August d. Js., sprachen die beiden letztgenannten den Maurer Krotter, der auf einem gesperrten Bau arbeitete, an, um von ihm zu erfahren, ob er dort noch länger arbeiten wolle. Das bejahte dieser, worauf sich die beiden zum Gehen wandten. Nunmehr soll ein dritter, Kzepla, herangekommen sein und den Krotter mit dem Stock auf den Kopf geschlagen haben, daß eine blutende Wunde entstand. Vor Gericht bestritt Kzepla entschieden, zu der angegebenen Zeit am Tatorte gewesen zu sein, der Geschlagene will ihn jedoch als den Täter bestimmt wiedererkennen. Wie zuverlässig dieser Zeuge ist, geht daraus hervor, daß er behauptet, Scholz habe ihn nicht beleidigt, aber Schmähl habe ihn Streifschreiber genannt, was hier bestritten wird. Scholz erklärt, er habe gesagt, ohne beleidigende Absicht: „Willst Du denn noch länger Streifschreiber sein?“. Das Gericht verurteilte Kzepla wegen der behaupteten Mißhandlung des Krotter zu zwei Monaten Gefängnis (!) und spricht die beiden anderen Angeklagten frei.

Vergeltliche Mähe machte sich die Kattowitzer Polizei. Verwaltung mit einer Klage wegen Vergehen gegen das Vereinsgesetz, gerichtet gegen den Sauteiler des Maurerverbandes, Paul Kattowitz. Dieser hatte im März v. J. einen Zweigverein des Maurerverbandes für Kattowitz bei der Polizei angemeldet, vom Juni 1903 ab aber keine Ab- und Zugänge von Mitgliedern mehr gemeldet. Eine Anfrage der Polizei ließ Kunde unbeantwortet und als er darauf als Beschuldiger polizeilich vernommen wurde, erklärte er, der Verein sei wegen der damals bestehenden Unmöglichkeit, das Versammlungslokal zu benutzen, im Stillen wieder aufgelassen, die dem Maurerverbande noch angehörenden Maurer seien als Einzel-

mitglieder beim Zentralvorstand des Verbandes in Hamburg gemeldet und er, Kunde, vermittelte als Vertrauensmann die Verbindung zwischen Einzelmitgliedern und Zentralvorstand. Kunde erhielt nun eine Anklage wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes, die darin besteht, daß er es unterlassen habe, die Mitglieder eines anmeldepflichtigen Vereins bei der Kattowitzer Polizei anzumelden. Kunde erklärte sich aber auch noch eines Vergehens gegen das Vereinsgesetz dadurch schuldig gemacht haben, daß er als Vorsteher den Verein falsch abgeben habe. Der Rechtsanwalt beantragte denn auch für die Uebertretung auf eine Geldstrafe von 50 Mk., für das Vergehen auf eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen zu erkennen, das Schöffengericht sprach Kunde jedoch kostenlos frei, indem es ausführte: Nach einer Entscheidung des Kammergerichts handelte es sich hier um einen sogenannten Kartellverband, dessen Mitglieder bei der hiesigen Polizeibehörde anzumelden der Anklage nicht verpflichtet war. Eine nach dem Vereinsgesetz strafbare falsche Auskunft habe Kunde bei seiner polizeilichen Vernehmung nicht gegeben, denn wenn seine Erklärung auch nicht richtig gewesen wäre, so hätte er als Angeeschuldigter doch das Recht, so auszusagen, wie es seinen Interessen entsprach.

Eine Weihnachtsbescherung für Arbeiter-Invaliden, bedürftige Witwen und Waisen verstorbenen Arbeitersfamilien veranstaltete der im vorigen Jahre hier begründete Arbeiter-Gesangverein am letzten Sonntag im hiesigen Gewerkschaftslokale. Die Dr. Willigkeit der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter hatte es ermöglicht, eine ganze Anzahl hilfsbedürftiger sowohl in Kattowitz wie in anderen Orten des Industriebezirks mit nützlichen und angenehmen Gaben zu beschenken. Um einen schön gepulsten Kränzen Weihnachtsbaum sammelten sich Sonntag Nachmittag die zu Beschenkenen und eine große Zahl Angehöriger der Gewerkschaften zu einer würdigen Feier, die mit einem Vortrag des Gesangvereins eröffnet wurde. Dann hielt Herr Bruhn eine zu Herzen gehende Ansprache, worauf die Bescherung erfolgte. Nach dem Vortrag eines Weihnachtsgedichtes durch Genossen Jwan, einer herzlichen Dankagung des Genossen Kwasnion an alle diejenigen, welche zum Gelingen des schönen Unternehmens beigetragen und einem vom Arbeiter-Gesangverein vorgetragenen Liede wurde die Feier geschlossen. Der schöne Erfolg dieser Veranstaltung und ihr vorzüglicher Verlauf macht den Kattowitzer organisierten Arbeitern gewiß alle Ehre.

Kattowitz, 17. Dezember. Früchte der Germanisierung. In der letzten stattfindenden Generalversammlung des hiesigen Lehrervereins wurde der Beschluß gefaßt, sich nicht mehr an der Veranstaltung von Volkunterhaltungsabenden zu beteiligen. Welche Umstände die Lehrer diesem Beschlusse zu Grunde gelegt haben, dürfte hinreichend bekannt sein. Man erinnere sich nur der öffentlichen Schmädhungen, die von einer gewissen Seite dem gesamten Lehrerkollegium ins Gesicht geschleudert worden sind. Wer die „Schmädhungen“ angesehen hat, sagt das Blatt nicht. Es deutet seine Meinung in folgender Form an:

„Kuratus Ogan wird im nächsten Herbst mit dem einjährigen Vereinsjahr beginnen. Verschiedene Vereine sollen an der Veranstaltung von Volkunterhaltungsabenden teilnehmen. Welcher Art die Bestrebungen des Herrn Ogan und seines Vereinshauses sein werden, kann man sich leicht denken. Die deutschen Bestrebungen scheinen in Ruda von Gott und der Welt verlassen zu sein.“

Kleine provinzielle Nachrichten.

Anf der Straße Reuthen-Kattowitz entlegte zwischen Reuthen-Berzdorf die Straßenbahn. Wie sich herausstellte, war von unachtsamer Hand ein enorm großer Stein auf das Gleis gelegt worden. — Ueberfallen und beraubt wurde auf der Chaussee zwischen Bismarckhütte und Chorzow der Hammerhieb Monarchist von Bismarckhütte. Er will die Straßenbahn nach Chorzow verpaßt haben. Er besag sich zu Fuß die Chaussee entlang, als plötzlich in der Dunkelheit vier Mann über ihn herfielen und ihm einen Barbetrag von hundert Mark, sowie die bei sich führende Taschentuch mit Rette im Werte von achtundzwanzig Mark entziffen und ihn oben drein noch mißhandelten. Leider entkamen die Räuber unerkannt. — Zwischen 8 und 9 Uhr hatte in Briesg gefahren früh eine Bewohnerin der Briesgstraße in ihrer parterre gelegenen Wohnung im eisernen Ofen Feuer gemacht, ihre drei Kinder im Alter von 4, 3 und 2 Jahren eingeschlossen und war dann zu Beforgungen fortgegangen. Nicht lange darauf nahm eine Nachbarin Brandgeruch wahr, der aus dem Zimmer drang, weshalb sie die Feuerwehre alarmierte. Als diese ins Zimmer drang, fand sie die Stube voll Rauch, ein Bett brennend und die beiden jüngsten Kinder benutzlos am Boden liegend, während das älteste ängstlich am Fenster hockte. Es gelang glücklicherweise, die beiden Kleinen nach kurzer Zeit wieder zum Bewußtsein zu bringen. Das Feuer wurde schnell gelöscht.

Aus der Geschäftswelt.

Hinweis! Die gestrige Lebensmittelanzeige des Warenhauses Messow und Waldschmidt ist die letzte vor dem Feste. Die Preise sind bedeutend ermäßigt, so daß es sich tatsächlich um eine außerordentliche Gelegenheit handelt. Schneller Einkauf ist dringend anzuraten. Auch schriftliche Bestellungen werden schnellstens erledigt.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes hat auch in diesem Jahre die allenthalben bestens bekannte Firma Theodor Schloßare hier selbst, Orlitzstraße 13, eine Ausstellung ihrer Fabrikate und Erzeugnisse anderer renommierter Fabriken eröffnet. Ein besonders weites Feld wurde dem Christbaumbehang eingeräumt; man findet da entzückende kleine und größere Sachen aus Leder, Schokolade und Marzipan in reicher Auswahl. Auch die so sehr beliebt gewordenen und von jung und alt immer gern entgegengenommenen Bienenkörbe sind in allen Größen und stets frisch am Lager, gleichfalls Schokolade und Schokolade. Bestellungen auf Marzipantorten, die speziell zum Weihnachtsfeste bestimmt sind, werden baldmöglichst erledigt.

Immer mehr greift bei den Geschäftsleuten die Sitte um sich, ihre treuen Kunden zu Weihnachten durch ein kleines Präsent zu erfreuen. Wieviel dieses „kleine Präsent“ bei einem Großbetriebe ausmacht, ergibt die Tatsache, daß die Firma Kaiser's Kaffee-Geschäft, G. m. b. H. zu Briesg, allein zur Verfertigung der für ihre Kundenschaft bestimmten Weihnachtspräsente nicht weniger wie 22 Eisenbahn-Waggons in Anspruch nehmen muß. Diese Firma hat allerdings auch 1000 eigene Verkaufsstellen in ganz Deutschland und der Schweiz, was die vorerwähnte erstaunliche Tatsache erklärt.

Gewerkschafts-haus

Stadt-Theater.
Donnerstag:
„König Heinrich IV.“
1. Teil.
Freitag:
„Margarethe.“

Lobe-Theater.
Donnerstag
„Frühlingluft.“
Freitag:
„Der Rastelbinder.“

Thalia-Theater.
Donnerstag:
„Waldrösel.“

Konzerthaus „Flora“
Dir.: H. Krainsik.
Neuestes. Allerneuestes.
Heute

Rosenfest
bei den
Wiener Wäschermadeln.
!Urgewinnlich!
Das Etablissement ist dem Feste entsprechend prachtvoll dekoriert.
2 neue Kapellen.
1. Wiener Damenorchester.
1. Fachauer Bauern.
Bedienung im Kostüm!
!Wäschermadeln!
Entree frei!

Sozialdemokrat. Verein: Stiftungsfest

Zeltgarten.
Dir. H. Krainsik.
Heute Mittwoch:
Ringkampf
zwischen dem auf der Durchreise begriffenen Schwänder
Van Jessen
mit Herrn
Alex Aberg,
alsdann ringt der gefürchtete Türke
Ali Achmed
mit Herrn
Alex Aberg
im türkischen Kampf, wo jeder Griff erlaubt ist.
Zu das
Neue Programm.
Entree 30 Pf.
Reserviert 50 Pf.

Palmengarten
Dir.: H. Krainsik.
Heute:
Doppel-Konzert
ausgeführt vom
Damen-Trompeter-Korps
und der
Tyroler Gesellschaft.
Entree frei.

Billig und gut kaufen Sie Uhren, Ketten, Ringe etc.
bei
Arnhold Rosenthal, Uhrmacher
Neue Schwelmitzerstrasse No. 5,
schrägüber dem Palast-Restaurant.
Sib. Remont.-Uhren v. 10.00 Mk. an.
2 Jahre Garantie.

Echt russische Stamboli-Zigaretten
à 2, 3, 4 u. s. w. Pfennige,
die berühmtesten Russlands,
zu haben in den Zigarrengeschäften.

Bis Weihnachten!
geben wir beim Einkauf eines Herren-Anzuges oder Palotons bei **Arang** besten, billigsten Preisen ein Paar Herren-Zugstiefel gratis.
Bekleidungshaus Germania
Neuschestrasse 11, I. Etage.

Bromberg.
Stiftungs-Fest des sozialdemokrat. Wahlvereins.
Montag, den 26. Dezember 1904 (2. Weihnachtsfeierstag)
abends 8 Uhr findet das
3. Stiftungs-Fest
des sozialdemokratischen Wahlvereins
im Restaurant des Herrn **Koppke**, Thormerstraße 31, statt.
Eintrittskarten sind beim Vorstande und im Arbeiter-Klub, Jachstraße 17, zu haben.

Breslauer Genossenschafts-Bäckerei
G. m. b. H.
empfiehlt zum bevorstehenden
Weihnachtsfeste
ihre Kuchenware, sowie Striezel und Stollen
in jeder Preislage.
Wir ersuchen unsere werthe Kundenschaft, rechtzeitig Ihre Bestellung anzugeben, damit dieselbe auch prompt und zur rechten Zeit erledigt werden kann.
Bestellungen werden in unseren
sämmtlichen Geschäften jederzeit
gern entgegengenommen.
Um gütigen und recht zahlreichen Zuspruch ersucht ergebenst
Der Vorstand.

Zum Feste
offeriert: Rum Mk. 1.50, 2.00, 2.50 — Cognac Mk. 1.50, 2.00, 2.50
Punsch Mk. 2.00, 2.50
2527
Moselwein Mk. 0.65, 0.75, 0.95, 1.25
Rheinwein Mk. 0.75, 0.90, 1.25, 1.50
Bordeauxwein Mk. 1.10, 1.35, 1.50, 2.00 u.
per 1/2 Flasche inklusive.
Bowlen-Sekt, per 1/2 Flasche Mk. 2.25
Ring Nr. 47, Hof rechts,
R. Kessler's Weinhandlung.

für die Weihnachtsjaison
empfehlen wir
Jugendchriften, Märchenbücher,
welche in dem Verzeichnis vom Schlesienschen Provinzial-Lehrerverein angeführt sind.
Verzeichnisse durch uns gratis.

Bilderbücher
in den Preislagen von 10, 15, 30, 50, 60, 75 Pf.
Buchhandlung „Volkswacht“
Breslau, Neue Graupenstrasse 5/6.
„In freien Stunden“.
Illustrierte Roman-Bibliothek, Heft 10 Pfennige.
Neuer Jahrgang. Inhalt: Der Jesuit. — Ein Rekrut.
Durch die Expedition nach Nordvorkare zu beziehen.

Sonntag, den 1. Januar

Ein Portemonnaie gefunden worden
Restauration Neue Kirchstr. 7.
Achtung! **Bromberg** Achtung!
In den Feiertagen empfiehlt
schönes speckfettes Fleisch
und Fohlensfleisch 2526
die Rohschlachtere von
Otto Schwedel, Dorotheenstr. 8.
Geld auf Pfänder aller Art.
Erbsenstr. 3, Ecke
Gubestr. **Bock.** (2205)

Präsent-Kistchen
in allen Preislagen u. Packungen
zu Originalverkaufspreisen ohne
Nachschlag empfiehlt der
Schwarze Dreier,
Wallstraße, Ecke Antonienstr.
Geöffnet von früh 6 Uhr.

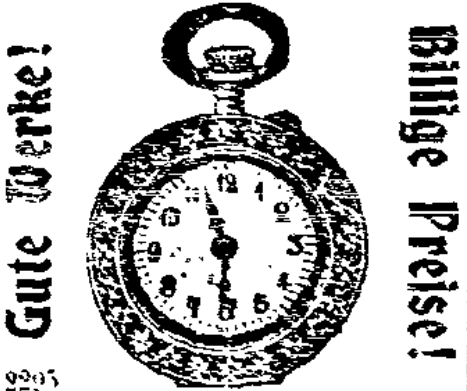
Viel Geld
Es bedient nur durch Einkauf direkt aus
der Fabrik. Schöne Ueberzieher, Knäuel
10/4 Mk., nach Maß elegant 18 Mk.
Unterjoppen 4/4 Mk. Socken 2/4 Mk. 12519
Anzugfabrik, Wallstr. 17a II.
Nach Sonntag von 11 bis 2 Uhr.
Naturgetreuer Zahnersatz
10 Jahre Garantie. 1277
Absolut schmerzlose Behandlung.
Max Bernstein
Nr. 48, Ohlauerstraße Nr. 48.
Gebr. Möbel
Som. Betten u. Herrengard. billigt.
F. Guttentag, Stodg. 39. (2228)

Eintritt 30 Pfg.

Achtung!
Polonik. Endlergasse 8.
 Der Arbeiterschaft von Polonik-
 Freiburg und Umgebung zur
 gefl. Kenntnisnahme, das ich die
Bäckerei, Endlergasse 8,
 in vollem Umfange weiter be-
 treibe. Werde stets bemüht sein,
 die geehrten Kunden prompt
 und gewissenhaft zu bedienen.
 Bitte meine Freunde u. Gönner
 mein junges Unternehmen nach
 Kräften zu unterstützen.
 Mache gleichzeitig auf gute
 Weihnachtsbäckwaren sowie
 Pfefferkuchen u. Christbaum-
 schmuck aufmerksam.
 Hochachtungsvoll Paul Brückner.
 2510

Augen auf!
 Anzüge, elegant modern
 9 1/2 Mk., Stoßhosen 2 1/2 Mk.,
 Hebrischer 10 1/2 Mk., Maß-
 anzüge 18 Mk. 2115
 Junghaus Gräbschenerstr. 35.

**Taschen- u. Zimmer-
 Uhren.**



Gute Werke! **Billige Preise!**
Große Auswahl.
 Katalog gratis und franco.
E. Hartmann
 Schmiedebrücke Nr. 68,
 Ecke Ring.

Überzeugung macht wahr!
Spottbillig!
 Kauf man im
**Weihnachts-
 Ausverkauf**
 Weidenburgerplatz 6
 „Zur billigen Quelle“.
 Galanterie-, Bijouterie-
 feine Federwaren
 Süßwaren
 Fell- u. Wiederpferde
 (zum Schneiden u. Gebrauchen
 eingerichtet)
 Präsent- u. Kassetten
 Briefbogen und Kunstes
 sowie
 Weihnachtspackungen
 und
 Zigarren und Zigaretten
 und andere Artikel.

Monogramm
 inkl. Sammel für Hebrischer
 geg. 20 Bfg.
Reisemuster
 Verkauf eleganter vorge-
 zeichnet, ansehnlicher, sowie
 feiner und moderner
 2495
Handarbeiten
 wie Kissen, Decken, Läufer,
 Gehäusen, Frähermäntel,
 Abend-, Schlaf- u. Bettdecken,
 Ofenschirme, Glanzdecken,
 Elagieren, Journalhalter,
 Korbmatten,
 Smyrna-Arbeiten.
Reinheit!
 Gestickte Herren- Westen,
 Lederdruckstoffe, sowie alle
 Stoff- und Filzmaterialien,
 Herren- und Damenstrümpfe,
 Tapissierwarenfabrik
S. Mathias
 Blücherplatz 12, 1. Etg.
 Aufgang im Kirnbergshof.

Billiger als überall!
 Särkchen, Perlkorn, Spiegel,
 Büchsen, Chaislangens,
 Goldlöcher und Garnituren,
 einfache u. elegante Schreib-
 mit Malzweizen, Büchsen,
 Stühle, Regulator etc.
 meist auch auf Bestellung
 sehr billig. 2317
H. Gerstel,
 gerüch. vered. Lager,
 Rue! Oberstraße 22. Rue!

Großer Weihnachts-Ausverkauf
Bromberg. **Bromberg.**
 Ich offeriere zu außergewöhnlich fabelhaft
 billigen Preisen:

Herren-Federstiefel, dauerhaft und gut	3,70 Mk.
Herren-Köhl.-Zugstiefel, genäht, dauerhaft und gut	6,20 Mk.
Herren-Spiegel-Zugstiefel, gewallt, genäht und genagelt	7,20 Mk.
Herren-Glacé-Zugstiefel, gewallt, eleg. u. chic	7,00 Mk.
Herren-Glacé-Schnürstiefel, elegant u. chic	7,30 Mk.
Herren-echt Gor-Calf-Schnürstiefel, elegant und chic	7,80 Mk.
Damen-echt Gor-Calf-Schnür- und Knopf- stiefel, elegant und chic	6,80 Mk.
Damen-Glacé-Schnür- und Knopfstiefel, elegant und chic	6,00 Mk.
Damen-Köhl.-Schnür- u. Knopfstiefel, elegant und chic	4,80 Mk.
Damen-Köhl.-Knopf- u. Schnür-Schuhe, elegant und chic	2,45 Mk.
Damen-Köhl.-Spangenschuhe, elegant und chic	2,80 Mk.
Damen-Hilfschuhe von 1,10 bis zu ben	1,10 Mk.
Damen-Feder-Hauschuhe, warmes Futter	2,40 Mk.
Damen-Lack-Spangenschuhe, mit	2,45 Mk.
Damen-Lack-Halbschuhe, mit	1,90 Mk.
Damen-weiß Glacé-Spangensch., mit	2,95 Mk.
Damen-weiß Glacé-Halbschuhe, mit	2,65 Mk.
Gummischuhe von 1,80 bis zu ben	1,80 Mk.

Mein Lager ist auf das reichhaltigste in
 eleg. Bog-Calf, Chevreau, Lackstiefeln,
 Good-Year-Welt, 2017
 Filzschuhen, Filzstiefeln, Pelzstiefeln,
 echt Petersburger Gummischuhen
 für Herren, Damen und Kinder sortiert und verkauft zu
 enorm billigen Preisen.
Größtes Bromberger Schuhwaren-Geschäft
 B. Bruck Nachf. Rosa Arendt.
 Ede Poststraße. Rio's Hotel. Ede Poststraße.

Weihnachts-Verandtkisten
 in jeder Größe empfiehlt billigst und hält großes Lager
Carl Feist, Langeholzgasse 2
 2018
 Küchenmöbel-, Packkisten- und Holzwaren-Fabrik. Lager
 von Haus- und Küchengeräten. - Geegründet 1867.

<p>Musikwerke selbstspielende sowie Drehinstrumente in auswechselbaren Metallnoten von 15 Mk. aufwärts. Lieferung geg. Monatsraten von 2 Mk. an.</p>	<p>Phonographen nur erstklassige, vorzüglich funktionierende Apparate, von 20 Mk. aufwärts. Beispiele und un- bezahlte Waiben in Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.</p>
<p>Grammophone für kleine und große Plätze. Die voll- kom- men- sten Sprech- maschinen der Gegen- wart mit un- zerschütterlichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnisse in allen Sprachen.</p>	<p>Accordeons in sehr reicher Aus- wahl, sehr preiswerte Instrumente in allen Preislagen. Lieferung gegen Monatsraten von 1,50 Mk. an.</p>
<p>Kallistion- Orchestrien mit abstellbarem Glocken- und Trommelspiel. Bester Ersatz für Tanzmusik. Preise 40 bis 125 Mk. Lieferung gegen Monats- raten von 4-6 Mk.</p>	<p>Zithern aller Arten, wie Accord-, Harfen-, Duett-, Kocass-, Gitarre-Zithern etc. gegen Monatsraten von 2 Mk. an.</p>

Alle Arten Automaten
 mit Geldauswurf
 gegen geringe Monatsraten.
 Bei Barzahlung entsprechende Rabatt.
Albert Langner, BRESLAU II
 Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Weihnachten 1904.
 Hierdurch gestatte ich mir, Ihnen meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
 welche wiederum eine recht reichhaltige Auswahl bietet, in
 freundliche Erinnerung zu bringen. 2479
 Diefelbe umfasst die Abteilungen für:
Christbaum-Konfekt 60 Pf. - 2,40 Mk.
Honigkuchen, sämtliche bekannte Marken
Bienenkörbe u. Weihnachts-Glücken u. 50 Pf.
Marzipan-Torten u. Gebäck 30 Pf. - 6,00 Mk.
Schokoladen u. Sarsotti, Hildebrand, Franz, Tell, Gela
 Peter, Felsche, Lindt, Sacher, Koller etc.
Tee, Kakao, Kaffee.
 Gewächse für alle Waren 5% Rabatt.
Ernst Schüssler
 Breslau V, Gräbschenerstr. 22.
 Bitte genau auf Firma u. Geschäftsnummer achten zu wollen!

Weihnachts-Geschenke!
Teppiche

Ein Posten
vorzügl. Plüsch-Teppiche

Bestes Fabrikat
 mit kleinen unmerklichen
 Fehlern im Druck
 weit unter Preis.

Tischdecken — Diwandecken
 Steppdecken — Bettdecken
 Gardinen — Portièren
 Reisedecken — Fellvorlagen
 in bedeutender Auswahl zu niedrigsten Preisen.

Leinenhaus 2477
Bielschowsky
 Breslau, Nikolaistr. 76, Ecke
 Herrenstr.

Parteigenossen! **Praktische Weihnachtsgeschenke**
 von **Arbeiter- und Radfahrer!**

Damen-, Herren- und Kinderschirmen
 in großer Auswahl.
 Sonnenschirme spottbillig.
 Spazierstöcke zu soliden Preisen.
 Reparaturen und Heuberzüge in eigener Werkstatt
 schnell und billig.
Max Kirsh,
 Telestr. 20. Katharinenstr. 18.

Anzüge
Heberzieher
 auf **Abzahlung,**
 laufend
 geringste Anzahlung.
Möbel,
 einzelne Stücke,
 ganze Einrichtungen.
 Größtes
 Kredit-Geschäft.
Max Biemann,
 Ring 51, 1. Etg.,
 neben der Stadtgasse.
 Möbel auswärts franco.

Sternberg's Warenlager
 Sonnenstraße Nr. 12
 empfiehlt fein
Spielwarenlager
 in großartiger Auswahl,
 sowie Haus- und Küchengerät
 in Holz, Eisen, Blech, Emaille, Glas,
 Porzellan und Steinzeug (beste Fabrikate).
 Sämtliche
 Schul-Utensilien, Scherzsachen,
 Gelegenheitsgeschenke, Gratulationskarten. 2484

Größte Auswahl von
Christbaum-Konfekten
 in Marzipan, Fondants, Schokolade, Likör, Schaum
 à Pfund 60, 80, 100, 120, 140 Pf. etc.
 Alle Sorten Honigkuchen, Konfekte, Fischkuchen,
 Bomben, Kommissbrote mit hohem Rabatt.
 Täglich frischer Marzipan, à Pfd. 80, 100, 120 Pf. etc.
Wilhelm Boese,
 Schokoladen-, Marzipan-, Honigkuchen- und
 Zuckerwaren-Fabrik,
 Breslau I, Dorotheenstr. 3. 2381